



Gesellschaft für
Politische Bildung e.V.

„Passt scho!“

Bayerische Wirklichkeiten und Wahrnehmungen

Ausstellungseröffnung mit Podiumsgespräch: **Passt alles in Würzburg?**

am 20.03.2022 von 11.00 bis 12.30 h

im Burkardushaus, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg (C 1104)

„Wie nehmen Sie die Lebensqualität in Bayern wahr?“ fragte die Friedrich-Ebert-Stiftung im Herbst 2020 die Menschen in Bayern. „Alles soll so bleiben wie es ist“, „passt scho!“, waren häufige Antworten, die gegeben wurden. Wer in Bayern daheim ist, nimmt sein Leben sicher und behütet wahr und fühlt sich wohl. Hier lässt es sich so gut leben, wie sonst nirgendwo in Deutschland. Das Gefühl wirtschaftlicher Stärke und davon abgeleitet von Wohlstand oder sogar Überlegenheit ist weit verbreitet. Man ist stolz auf Bayern.

Aber Bayern ist sehr viel mehr: Bayern ist ein heterogenes Land im Wandel. Die Ungleichheit der Lebensverhältnisse ist hoch und zieht sich durch alle Lebensbereiche. Passt also wirklich alles? Wahrnehmung und Realität klaffen in Bayern weit auseinander: Neben einem starken bayerischen Heimatgefühl, das alles zu überstrahlen scheint, stehen die realen Lebensbedingungen mit all ihren Herausforderungen an Politik und Gesellschaft.

Die Fotoausstellung "Passt Scho" wirft einen liebevollen, aber auch kritischen Blick auf unsere bayerische Heimat und beleuchtet die Zukunftsthemen Naturschutz, bezahlbarer Wohnraum, Arbeit, Tourismus und Gesundheit. Denn es gibt durchaus Kritikpunkte an der bayerischen Wirklichkeit und Änderungswünsche an die Politik. Zur Diskussion darüber soll diese Ausstellung anregen.

Auch in Zukunft sollen die Bayerinnen und Bayern sagen können: „Alles soll so bleiben wie es ist – passt scho!“ Aber nicht, weil die Augen vor Veränderungen und Weiterentwicklung verschlossen wurden, sondern weil Bayern durch soziale und gerechte Politik zukunftsfest bleibt.

Die Ausstellung wird vom **20. März bis 3. April 2022** in Würzburg vor dem Burkardushaus gezeigt und soll die Diskussion zur Lebensqualität der Stadt und den Zukunftsthemen für Würzburg anregen:

Bei der **Vernissage am 20.3.2022** sprechen wir über zentrale Studienergebnisse mit Anna-Lena Koschig, Leiterin des FES Büros München und über deren Umsetzung in der Ausstellung mit den Kuratorinnen und Fotografinnen Magdalena Jooss und Franziska Schrödinger.

Das anschließende Podiumsgespräch widmet sich der Situation in Würzburg mit

- **Ulrike Hahn**, Bereichsleitung Senioren und Rehabilitation, AWO Bezirksverband Unterfranken
- **Bernhard Horsinka**, Autor „111 Orte in und um Würzburg die man gesehen haben muss“
- **Alexander Kolbow**, SPD- Fraktionsvorsitzender Stadt Würzburg

Moderation: Dr. Rainer Dvorak und Stephanie Böhm

Gerne können Sie die Foto-Ausstellung vor dem Eingang des Burkardushauses vor dem Podiumsgespräch betrachten. Nach dem Programm lädt die Friedrich Ebert Stiftung zu einem Umtrunk bei Gesprächen ein.

Domschule und Akademie Frankenwarte freuen sich auf die Kooperation mit der Friedrich Ebert Stiftung und Ihr Kommen zur Vernissage!

Stephanie Böhm und Dr. Rainer Dvorak

Auf unserer Homepage <https://www.frankenwarte.de/veranstaltungen/22.Unser-Programm.html?ev%5Bid%5D=370>

können Sie sich ab sofort anmelden. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Es gelten die dann gültigen Corona-Hygiene- und Sicherheitsregeln.